

Aber siehe, die Fittiche des Vögleins hatten ihren Glanz verloren; der bunte Flügelstaub klebte an den Fingern des Knaben, und die zarten Schwingen waren ganz zerzauset. —

Da seufzte der Knabe bitterlich und sprach: „O, wie ist das Ding so erbärmlich entstellt worden! Sieht es doch dem Vöglein nicht mehr ähnlich, das auf der Lilie saß! Pfiu! wenn sie auch so zerbrechlich sind!“ — So sprach der Knabe und warf den Schmetterling zürnend zur Erde.

Der Vater aber antwortete und sprach: „Wem zürnest du? Ist es denn des Vögleins Schuld, daß es so zart gebildet wurde? Du hast es mit rauhen Händen angefaßt, darum verwelkte sein Flügelschmuck und sein Blumenleben.“

